

# OeAD Country Talk | Bosnien und Herzegowina

## Austausch – Bildung – Kooperation

11. April 2024, 18 Uhr | OeAD, Ebendorferstraße 7, 1010 Wien

Im Rahmen von OeAD Country Talks werden Länder und Regionen vorgestellt, die in Österreich noch nicht unbedingt als typische Partnerdestinationen für Wissenschafts- und Bildungskooperation wahrgenommen werden. Wir zeigen auf, dass akademische Kooperation gelebt wird, stellen Beispiele aus der Praxis vor und wecken Ihr Interesse an künftigen gemeinsamen Projekten.

Diesmal laden wir Sie ein, die vielschichtigen Verflechtungen zwischen Bosnien und Herzegowina und Österreich kennenzulernen, insbesondere in der umfassenden Bildungs- und Wissenschaftskooperation zwischen beiden Ländern. Regionale und europäische Programme – wie etwa CEEPUS oder die Kooperation über Erasmus+ – unterstützen diesen Dialog, ebenso wie die Arbeit der österreichischen Bildungsbeauftragten in unserem Büro in Sarajevo.

### Programmmentwurf

#### 17:30 Registrierung

#### 18:00 Begrüßung und Einleitung des Abends

- JAKOB CALICE, Geschäftsführer des OeAD

#### Im Gespräch

- ALMA ZADIĆ, Bundesministerin für Justiz und  
JAKOB CALICE, Geschäftsführer des OeAD

#### 18:15 Österreichisches im Bosnischen – Sprache als gemeinsames kulturelles Erbe zwischen Österreich und Bosnien & Herzegowina

- NEDAD MEMIĆ, Germanist und Kommunikationsmanager

#### 18:30 Beiträge aus der Hochschulkooperation

- Zusammenarbeit im Rahmen von Erasmus+  
MARLENE FLEISCHANDERL, International Office Wirtschaftsuniversität Wien
- Bosnien und Herzegowina und Österreich in CEEPUS  
MEDIHA OHRANOVIĆ, Universität Graz

#### 18:50 Panel Discussion: Educational and scientific cooperation between Bosnia and Herzegovina and Austria: Learning from each other (in English language)

- SINIŠA BENCUN, Botschafter Bosnien und Herzegowina in Österreich
- VIKTORIA KUZMITS, Bildungsbeauftragte in Sarajevo, OeAD
- MARGARETHE RAMMERSTORFER, Vizerektorin Wirtschaftsuniversität Wien
- GERHARD VOLZ, Abteilungsleiter Internationale Hochschulkooperation, OeAD

#### 19:20 Ausklang und Networking bei bosnischem Essen und Musik

*Moderation: Andreas Obrecht, OeAD*

## Sprecher/innen (nach der Reihenfolge):

**Jakob Calice** ist Geschäftsführer des OeAD, der österreichischen Agentur für Bildung und Internationalisierung. Er ist Stiftungsvorstand der Innovationsstiftung für Bildung, die als Impulsgeber für die Zukunft der Bildung fungiert. Er war viele Jahre in den Bereichen der Forschungs- und Technologieförderung tätig, zuletzt im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung als Generalsekretär. Calice ist Experte in Bildungs- und Wissenschaftspolitik, hat einen Dokoratsabschluss der Leeds Beckett University in Kultur- und Tourismuswissenschaft sowie einen Master der Geschichte der Universität Wien.

**Alma Zadić** flüchtete als Zehnjährige mit ihren Eltern und ihrem Bruder vor dem Bosnienkrieg nach Wien. Nach der Matura am Realgymnasium Ettenreichgasse absolvierte sie das Diplomstudium der Rechtswissenschaften, das sie 2007 als Magistra abschloss. Anschließend war sie am International Criminal Tribunal for the former Yugoslavia (ICTY) in Den Haag und an der Internationalen Organisation für Migration (IOM) in Wien tätig. Nach dem Gerichtsjahr studierte sie an der Columbia University, School of Law in New York. 2017 promovierte sie an der Universität Wien zur Doktorin der Rechtswissenschaften. Im selben Jahr wurde die Juristin erstmals als Abgeordnete in den Nationalrat gewählt. 2019 zog sie für die Grünen in den Nationalrat ein und wurde am 7. Jänner 2020 als Justizministerin angelobt.

**Nedad Memić** wurde in Sarajevo geboren, dort verbrachte er die ersten 25 Jahre seines Lebens. Er studierte von 1997 bis 2001 Germanistik und Anglistik an der Universität Sarajevo. 2002 kam er durch ein Stipendium der Republik Österreich an die Universität Wien und schloss dort 2005 sein Doktoratsstudium in deutscher Philologie ab. Seit 2006 arbeitete er in unterschiedlichen Positionen in der österreichischen Medien- und Kommunikationsbranche. Nach der journalistischen Karriere wechselte er in die Public Relations und Corporate Communications. In seiner wissenschaftlich-publizistischen Arbeit fokussierte sich Memić auf den Sprachkontakt österreichisches Deutsch-Bosnisch sowie auf die deutsche Sprache und Mehrsprachigkeit im k.u.k. Bosnien-Herzegowina. Nebenberuflich war er auch als Lektor bzw. Vortragender tätig. Er schreibt regelmäßige Kolumnen für das bosnische Online-Portal NOMAD in Sarajevo.

**Marlene Fleischanderl:** Mit über 13 Jahren Erfahrung an der WU (Wirtschaftsuniversität Wien) lebt Marlene Fleischanderl ihre Leidenschaft für internationale Hochschulkooperationen. Als stellvertretende Leiterin und Teamleiterin am International Office hat sie jahrelange Erfahrung in der Gesamtkoordination von Erasmus-Projekten und zahlreiche internationale Programme geleitet, die von Erasmus-Austauschprogrammen über CEEPUS Netzwerkkoordination, bis hin zu internationalen Kurzprogrammen und Joint Programs reichen. Vor ihrer Zeit an der WU arbeitete Marlene als Tutorin an der Universität Wien, wo sie Geschichte und Kultur- und Sozialanthropologie studierte. Ihre Reise begann mit Praktika bei Institutionen wie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und der österreichischen Botschaft in Washington D.C. Während ihres Studiums verbrachte sie auch ein Auslandsjahr im Rahmen des Erasmus-Programms an der Universidade Nova de Lisboa.

**Mediha Ohranović** studierte Transkulturelle Kommunikation und Translationswissenschaften an der Universität Graz, mit Fokus auf den Sprachen Deutsch, Bosnisch/Kroatisch/Serbisch und Englisch. Seit 2013 ist sie im Büro für Internationale Beziehungen der Universität Graz tätig und verfügt über langjährige Expertise im Bereich Etablierung und Betreuung internationaler Kooperationen sowie Hochschulprogramme. Zu ihren Hauptaufgaben zählen die Koordination und Umsetzung von Erasmus+ Projekten, die Vertretung der Universität Graz im internationalen Hochschulnetzwerk Coimbra Group sowie die Koordination des gesamtuniversitären Südosteuropa-Schwerpunktes.

**Siniša Bencun** hat einen Master-Abschluss in internationalen Beziehungen von der Universität Belgrad. Bis 2014 war er Aktivist der Zivilgesellschaft in Bosnien und Herzegowina und leitete Projekte im Zusammenhang mit Wahlen, Bürgerbeteiligung an der öffentlichen Politikgestaltung und lokaler Selbstverwaltung. Anschließend setzt er seine Karriere in internationalen Organisationen fort und konzentriert sich auf Wahlunterstützung, Wahlbeobachtung und Demokratisierung in Ländern Osteuropas, Zentralasiens und des Nahen Ostens. Er leitete die Demokratisierungsabteilung der OSZE-Mission im Kosovo – RC Peć. Bevor er das Amt des

Botschafters von Bosnien und Herzegowina in Österreich übernahm, war er Botschafter bei der OSZE, den Vereinten Nationen und anderen internationalen Organisationen in Wien. Er spricht Englisch und Deutsch, ist verheiratet und Vater von zwei Kindern.

**Viktoria Kuzmits** ist im Auftrag des BMBWF als Beauftragte für Bildungskooperation in Sarajewo tätig. Sie leitet das regionale OeAD-Kooperationsbüro für Bosnien und Herzegowina, Serbien und Montenegro in Sarajewo. In enger Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Zivile Angelegenheiten, den Bildungsministerien beider Entitäten und aller Kantone in BuH und der Agentur für Vor-, Grund- und Mittelschulbildung implementiert das OeAD Regionalbüro in Sarajewo Bildungsprojekte in den Kooperationsschwerpunkten Reform der Berufsbildung, schulisches Bildungs- und Qualitätsmanagement und die Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Berufsbildung. Vor ihrer Tätigkeit als Bildungsbeauftragte war Viktoria Kuzmits als Lehrperson für Englisch und Russisch an der HLTW13 Bergheidengasse in Wien tätig und engagiert in der Volksgruppen- und Jugendvertretung.

**Margarethe Rammerstorfer** ist seit 2016 Universitätsprofessorin für Finance and Impact Investments an der WU und seit Oktober 2019 deren Vizerektorin für Lehre und Studierende. Zuvor war sie auch als Programmdirektorin für das WU-Masterstudium „Finanzwirtschaft und Rechnungswesen“ verantwortlich. Sie promovierte im wirtschaftswissenschaftlichen Bereich mit Schwerpunkt Regulierung und Finanzierung im Jahr 2006. Nach einer kurzen Phase in der Privatwirtschaft habilitierte sie sich im Jahr 2013 im Bereich BWL und wechselte zeitgleich als Associate Professorin an die Modul University. Dort übernahm sie den Aufbau des Departments für International Management sowie das neu entwickelte Bachelorprogramm für International Management, das sie bis zu ihrer Rückkehr an die WU maßgeblich weiterentwickelte.

**Gerhard Volz** ist mit einem akademischen Hintergrund in den Bereichen Politikwissenschaft, Geschichte und Pädagogik seit 1998 für den OeAD tätig, zunächst als Programmreferent für Hochschulzusammenarbeit mit Mittel- und Osteuropa sowie für CEEPUS, in weiterer Folge als Leiter des Büros für Entwicklungszusammenarbeit sowie in der Programmunterstützung für Hochschulnetzwerke mit Südostasien. Ab 2007 war er Bereichsleiter für Erasmus+ Hochschulbildung, bevor er 2020 die Leitung der Abteilung für internationale Hochschulkooperation übernahm. Er ist verantwortlich für nationale, europäische und internationale Förderangebote, für „Study in Austria“ zur Bewerbung des Hochschul- und Wissenschaftsstandorts Österreich sowie für Bologna Supportinitiativen. Darunter fallen auch die fachliche Zusammenarbeit mit dem BMBWF, Partnerorganisationen und Stakeholdern auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene.

## 32 Jahre bilaterale Beziehungen zwischen Österreich und Bosnien und Herzegowina

Seit dem Berliner Kongress im Jahr 1878, entwickelten sich auf allen Ebenen dichte Beziehungen zwischen Bosnien und Herzegowina und Österreich – in den „kurzen“ 40 Jahren gemeinsamer Geschichte von 1878 bis 1914 haben sich interkulturelle Kontakte, Sprache, Alltags- und Esskultur, Zustrom von Gastarbeiterinnen und -arbeitern nach Österreich, Flüchtlingswellen und andere, unterschiedliche Zuwanderungen in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts ergeben.

Im Jahr 2022 haben beide Länder den 30. Jahrestag ihren bilateralen Beziehungen gefeiert, da Österreich am 7. April 1992 Bosnien und Herzegowina als souveränen Staat anerkannt hat, einen Tag nach Belagerung von Sarajevo. Heute ist Österreich der größte Investor in Bosnien und Herzegowina und ein wichtiger Partner auf europäischen/globalen Bühne.

Bosnier/innen haben seit über einem Jahrhundert ununterbrochenen Aufenthalt in Österreich, die Erwerbsquoten sind jenen der Österreicher/innen sehr ähnlich und Bosnier/innen sind, nach den deutschen Studierenden, die größte vertretene Gruppe an österreichischen Universitäten.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup> <https://www.bhakademiker.org/de/2022/08/17/bosnierinnen-als-autochthone-volksgruppe-in-oesterreich/>